

Der magische Magnet



Obwohl DALI's neue Opticon-Serie in Dänemark gefertigt wird, ist sie im günstigen Preissegment verankert. Wir haben der Opticon 5 mal auf kräftig auf den Zahn gefühlt.

Es verbreitete sich das Gerücht, dass DALI plant, eine neue Lautsprechererserie auf den Markt zu bringen. Opticon sollte sie heißen und die beliebte IKON MK2-Serie ablösen, doch wie genau die Serie aussehen und wie viele Modelle sie umfassen sollte, war zunächst nicht klar. Nun steht es fest. Die Serie wird von Anfang an von sieben verschiedenen Modellen repräsentiert. Die kleinsten Mitglieder der Opticon-Familie sind die Regalboxen Opticon 1 und 2, fürs größere Wohnzimmer werden die Standlautsprecher Opticon 5, 6 und 8 angeboten, und für die Heimkino-Freaks gibt's auch eine flache Wandbox und einen Center-Lautsprecher.

Aus diesem Siebener-Konglomerat haben wir die kleinste Standbox Opticon 5 herausgezogen und sie ausführlich unter die Lupe genommen. Für die Wiedergabe der mittleren und tiefen Lagen sorgt ein 165 mm großer Holzfaser-Konus, die höheren Register übernimmt der Hybrid-Hochtöner mit der DALI-typischen Kombination von Gewebekalotte und

Bändchen. Somit verfügt die Opticon 5 über ein Zweieinhalb-Wege-System.

Die Konusmembran des Tiefmitteltöners besteht aus einer Mischung von Papier und Holzfasern, die den Lautsprechern ihre für DALI charakteristische rötliche Farbe verleihen und geringe Oberflächenresonanzen gewährleisten sollen. Der Konus ist in eine weiche und flexible Gummisicke eingepasst, damit die Membran möglichst frei schwingen kann. Die Sicke selbst ist in einem Aluminiumkorb befestigt, der materialbedingt kaum Einwirkungen auf das Magnetfeld des Treibers hat. Angetrieben wird der Tiefmitteltöner von einem großen Ferritmagneten, der ein Polstück aus SMC umschließt.

Klangoptimierung mit SMC

SMC steht für Soft Magnetic Compound und ist ein spezielles magnetisches Granulat, das sich in jede beliebige Form



◀ Für eine optimale Hochtonwiedergabe setzt DALI bei der Opticon 5 auf seinen altbewährten Hybrid-Hochtöner.

bringen lässt. Das Besondere an SMC ist, dass es hohe magnetische Leitfähigkeit mit geringer elektrischer

Leitfähigkeit kombiniert. Dadurch bilden sich auf der Oberfläche des Polstücks weniger Wirbelstromfelder, weshalb die Tiefmitteltöner der Opticon-Serie nahezu frei von Wärmeentwicklungen und Widerständen, die normalerweise von diesen Magnetfeldern verursacht werden, schwingen können. Auf diese Weise werden letztlich klangliche Verfärbungen verringert. So trägt SMC in Kombination mit dem Ferrit-Magneten maßgeblich zur hohen Klangqualität der Opticon-Serie bei.

Wenn die Soprane durch die hohen Register jagen, dann sind die Hochtöner gefragt. Dabei setzt DALI seit Jahren bei vielen Modellen auf die Kombination von Gewebekalotte und Bändchen-Hochtöner, wovon sich die Dänen eine besonders transparente, detailreiche und räumliche

Die glorreichen Sieben

Eine wahrlich breite Palette an Lautsprechern deckt DALI's neue Serie Opticon ab: Gleich sieben verschiedene Modelle stehen für den Kunden zur Auswahl. Wer es kompakt bevorzugt, ist mit den Regalboxen Opticon 1 und 2 oder dem flachen Wandlautsprecher LCR gut bedient, wer zu Hause etwas mehr Platz hat und Wert auf ein sattes Bassfundament legt, dürfte hingegen mit den Standmodellen 5, 6 und 8 auf seine Kosten kommen; selbst an eine Center-Box für die Heimkino-Freaks hat man bei DALI gedacht. Die beiden Regalboxen verfügen über einen Tiefmitteltöner sowie einen Kalottenhochtöner, alle übrigen Modelle sind für den Hochton-Bereich mit der DALI-typischen Kombination von Kalotten- und Bändchenhochtöner ausgestattet; außerdem verfügen alle Opticon-Lautsprecher über eine rückwärtige Bassreflexöffnung und die Standboxen über vergoldete

Bi-Wiring/Bi-Amping-Anschlüsse. Eine Besonderheit bringt die Opticon 8, das Topmodell der Serie, mit sich. Sie ist für die untere Frequenz-Etage zusätzlich zum Tiefmitteltöner

mit zwei Basschassis ausgestattet. Damit die Boxen auch möglichst mit jeder Einrichtung harmonieren, sind alle Opticon-Modelle in verschiedenen Ausführungen erhältlich: in Seidenmatt-Weiß oder Schwarz oder Nussbaum mit schwarzen oder weißen Hochglanzfronten. Die gesamte Serie wird in Dänemark gebaut und montiert und kommt Anfang September in Deutschland in den Handel.



Hochtonwiedergabe versprechen. Die obere Etage des Frequenzspektrums teilen sich die beiden. Die Kalotte wird ab 2,4 kHz aktiv und arbeitet bis zu ihrer Übertragungsgrenze von 20 kHz, während das Bändchen oberhalb von 10 kHz einspringt; seine volle Leistung entwickelt es allerdings zwischen 14 und weit über 30 kHz, also auch noch oberhalb des für den Menschen hörbaren Frequenzbereichs. Dank eines dünnflüssigen magnetischen Fluids zur Kühlung weist die Kalotte eine hohe Sättigungsgrenze auf, wodurch sich die Belastbarkeit deutlich erhöhen soll, und hinter dem Bändchen verbirgt sich eine geschlossene Kammer mit stabilen Verstrebungen, die den Bändchenhochtöner von störenden Einflüssen des Tiefmitteltöners abschirmen soll.

So viel zur technischen Seite der schlanken Dänen-Box, nun wollten wir wissen, welche Figur die Opticon 5 im Hörraum macht. Wir verbanden die DALI-Box zunächst mit zwei Komponenten von Cambridges neuer CX-Serie: dem Vollverstärker CX A80 (um 1150 Euro) und dem Netzwerkspieler CXN (um 1100 Euro). Als Lautsprecherkabel kam Silent Wires bewährtes LS 16 MK 2 zum Einsatz (2x1 m um 620 Euro), als NF-Strippen wählten wir „The Rock Hybrid“ von van den Hul (um 670 Euro/Stereometer).

Präzises Timing

Sehr gut gefiel uns das präzise Timing im Song „Rosalie“ des Altmeisters an der Bluesgitarre Doug MacLeod. Das Schlagzeug hatte Biss, die Gitarre metallischen Schmiss, und MacLeods Stimme packte uns mit erdigem Timbre und toller



Präsenz. Auch den Sound der Snares drum in Fleetwood Macs „Slabo Day“ übermittelte die Opticon so knackig und direkt, dass man sich eher in einem angesagten Londoner Rockclub wähnte, als im STEREO-Hörraum.

Karamelliger Schmelz

Auch mit klassischen Klängen konnte die DALI uns begeistern: Straff klangen die Kontrabässe in Liszts „Ungarischer Rhapsodie“ Nr. 2, mit warm-karamelligem Schmelz schmeichelten die Celli den Gehörgängen. Violinen, Trompeten und Schlaginstrumente verströmten ihre Töne glasklar und mit silbrigem Zauber, ohne dass dies jemals aufgesetzt brillant, giftig oder künstlich wirkte. Allenfalls bei Tutti-Stellen in groß besetzter sinfonischer Musik ließ die DALI Grenzen erkennen, hier klangen großvolumige Lautsprecher dank größerer Membranfläche etwas gelöster und weniger angestrengt.

Noch ein wenig spritziger und mitreißender spielte die Opticon mit dem Amp IDA-8 von NuPrime (um 1000 Euro) auf. Der Mittenbereich geriet um einige Nuancen entschlackter als beim Cambridge. So galoppierten die Pferde bei Wagners berühmtem „Walkürenritt“ etwas eleganter, aber auch um einige Nuancen kühler.

Zu guter Letzt wollten wir hören, wozu die DALI-Box in der Lage ist, wenn sie mit einer kraftvollen Vor-/Endstufen-Kombi der Spitzenklasse betrieben wird. Wir koppelten die elegante Dänin mit Nuberts Vorverstärker nuControl (um 1940 Euro) und der dazugehörigen Endstufe nuPower D (um 2450 Euro) – Letztere bringt satte 920 (!) Watt Dauerleistung pro Kanal. Mit diesem Kraftwerk im Hintergrund klang die Opticon 5 deutlich lebendiger und temperamentvoller. Auch das Timing schien noch optimiert, so spielte die Box noch mehr als mit den beiden anderen Amps auf den Punkt.

Auch beim Zubehör hat DALI nicht gespart. So gehören zum Lieferumfang Spikes aus schwarzem Chromstahl und – für die Nutzung auf empfindlichen Parkettböden – Vibrationen absorbierende GummifüÙe sowie für die Montage benötigtes Werkzeug. *Mario-Felix Vogt*

◀ Die Opticon 5 verfügt über ein Bi-Wiring-Terminal, für den Betrieb mit nur einem Kabel liegen der Box massive Brücken bei.

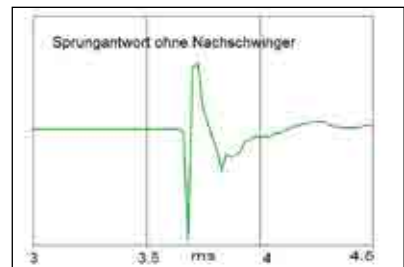
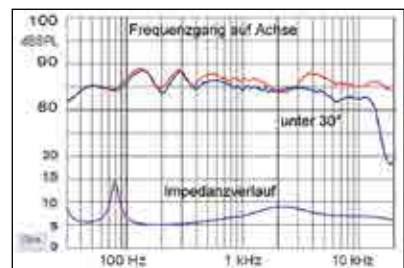
DALI OPTICON 5



Paar ab € 1400 (drei Furniere, Seidenmatt-weiß, Esche Schwarz und Walnuss)
MaÙe: 89,1 x 19,5 x 31,0 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
Kontakt: DALI
Tel.: 06251/9448077
www.dali-deutschland.de

DALIs brandneue Opticon 5 präsentiert sich als wohnzimmerfreundlich kompakter Standlautsprecher mit natürlichem und ausgewogenem Klang. Der strahlend-klare Hochtonbereich und die samtigen Mitten gefallen dabei ebenso wie das gute Timing.

MESSERGEBNISSE *



Nennimpedanz	4 Ω
minimale Impedanz	5 Ω bei 190 Hertz
maximale Impedanz	16 Ω bei 77 Hertz
Kennschalldruck (2,83 V/1 m)	87,5 dB SPL
Leistung für 94 dB (1 m)	9 W
untere Grenzfrequenz (-3 dB)	34 Hertz
Klirrfaktor bei 63 / 3k / 10k Hz	1,0 0,3 0,1 %

LABOR-KOMMENTAR

Der Frequenzgang zeigt eine leichte Welligkeit im Mittenbereich, die sich jedoch klanglich nicht negativ auswirkt. Der gute Wirkungsgrad erlaubt auch den Betrieb an kleineren Verstärkern, die Sprungantwort ist einwandfrei und ohne Nachschwinger. Um einen ausgewogenen Klang ohne Höhenbetonung zu vermeiden, sollten die Boxen, wie vom Hersteller empfohlen, nicht auf den Hörplatz eingewinkelt werden.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU	65%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★★	
ÜBERRAGEND	

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten unter www.stereo.de